



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Westfalens Tierleben in Wort und Bild**

Die Vögel

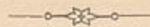
**Landois, Hermann**

**1886**

4. Familie. Seidenschwänze, Ampelidae.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34886**

zurauben vermag. Auch in der Umgebung von Paderborn sind schon mehrfach junge Vögel aufgespießt gefunden worden, wo dieser Würger hauste. Wo er sich zu häufig einstellte, verschwanden die Insektenfresser, so namentlich der schwarzkehlige Wiesenschmäker, und wo vor seiner Ankunft reges Vogelleben geherrscht, wurde es nachher unheimlich still, man hörte fast nur einen einzelnen Pfiff der Goldammer oder des Hänflings. — Im dichten Gewirre eines Dornbusches, eines Wacholders oder einer jungen Fichte steht das Nest mit den hellgrünen oder gelben oder rötlichen, durch dunkleren Fleckenkranz von der gleichen Farbe gezierten Eiern, denen der vorhergehenden Art sehr ähnlich, auch 4—6 oder 7 an der Zahl. Tendhoff hat sie fast nur mit 6, selbst beim zweiten Gelege, einzeln auch mit 7 Eiern und zwar durchweg im zweiten Drittel des Mai gefunden. Nachdem die Jungen erwachsen, treiben sich diese Würger familienweise plündernd und mordend umher, bis sie anfangs August unsere Gegend verlassen. Diese Art fand Schacht stets in dichten Weißdornbüschen und jungen Fichten der Nachtruhe pflegend. Auch er versteht in hohem Grade fremde Vogelgesänge nachzuahmen, vermag aber durch seinen Gesang die Lücken nicht auszufüllen, die seine Mordgier in die kleine Vogelwelt zu reißen pflegt. Männchen und Weibchen weichen sehr von einander ab; ersteres hat aschblauen Oberkopf mit einem schwarzen Streifen durch das Auge, Brust zart rosa. Das Weibchen ist oben trübrostbraun, der Augestreifen braun, die weißliche Unterseite fein schwärzlich grau gewellt. Die beiden letztgenannten Arten sind ausgeprägte Zugvögel.



#### 4. Familie. Seidenschwänze, Ampelidae.

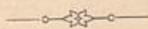
Der gemeine Seidenschwanz, *Bombicilla garrula* L.\*

(L. 20,4 cm; S. 8,7 cm),

ein eigentümlicher Bewohner des Nordens von Europa und Amerika, kommt nur selten und unregelmäßig zu uns, jenachdem in harten Wintern ihn Frost, Schnee und Hunger weiter als gewöhnlich dem glücklicheren Süden zudrängen, oder umgekehrt milde Winterwitterung und reichliche Beerenahrung ihn veranlassen, unser Gebiet zu betreten und einige Zeit inne zu behalten. So ist er hier am 23. November 1877 auf dem Durchzuge und anfangs April 1884, als nach überaus mildem Winter in die schönste Obstblüte hinein der späte verderbliche Frost brach, auf einem Platze Münsters in kleiner Gesellschaft bemerkt worden. Von Mitte November 1866 bis Ende Januar 1867 waren enorme Scharen dieser Seiden-

schwänze erschienen, so daß ganze Körbe und Kiepen voll als Krammetsvögel auf dem Markte feilgeboden und zu 10–12 Groschen das Dutzend verkauft wurden. In späteren Jahren hat Rud. Koch nur ab und zu einzelne wenige Exemplare erhalten, so Januar und Februar 1883 aus Bevergern 9 und von Winterberg 3 Stück. In der Mitte der 40er Jahre, wahrscheinlich in dem strengen Winter von 1844 auf 45 erinnert sich Tenckhoff in einem Garten der Stadt Münster auf einem Birnbaum, durch leise Pieptöne aufmerksam gemacht, eine Gesellschaft von etwa 10 dieser Vögel gesehen zu haben, deren Anblick ihn natürlich in die höchste Verwunderung setzte.

Schön sind diese seltenen Wintergäste, aber steif und stumm, dreist und dumm in ihrem Verhalten und Betragen, wie wenn der grausame Frost, dem sie in ihrem Heimatgebiete rings um den Nordpolarkreis ausgesetzt sind, ihre geistigen Fähigkeiten abgestumpft, ihre Nahrungsgier aber geschärft habe. An seinem Gefieder ist eben der Umstand merkwürdig, daß die Spitzen der Armschwingen in breiten roten Plättchen endigen; bei alten Exemplaren finden sich derartige siegellackfarbige Plättchen auch an der Spitze der Schwanzfedern. Sonst ist die Färbung des kaum stargroßen Vogels zart rötlichgrau, unten reiner als oben, die Spitzen der Handschwingen und des Schwanzes gelb. Auf dem Kopfe sind die Federn zu einem Häubchen verlängert. Die Nester stehen meistens in mehreren Exemplaren zusammen auf Krippelkiefern im kalten Lappland und sonst dort oben herum. Die hell blaugrünen Eier mit einigen schwarzen Punkten und wenigen kleinen Flecken sind mit keiner inländischen Art zu verwechseln, aber es wird wohl kaum Einer unserer Leser in die Lage kommen, solche zu finden.



## 5. Familie. Meisen, Paridae.

### Die Kohlmeise, *Parus major* L.

Ist die größte (L. 13,7 cm; S. 6 cm) unter dem kleinen, ewig beweglichen und überaus nützlichen Volke unserer Meisen, welches in vielerlei Arten Wald und Feld, Busch und Baum, Acker und Garten, Berg und Thal bewohnt und belebt, und sie ist durch unser ganzes Gebiet häufiger Stand- und Strichvogel. In Laubholz-, Nadelholz- und in gemischten Wäldern, in der Ebene wie im Gebirge gleich gern lebend, durchhüpft dieser geschickte Turner mit dem gedrungenen Körper das ganze Jahr hindurch in den gewandtesten und lebhaftesten Bewegungen die dünnen Baumzweige und sucht, die hohen Baumwipfel meidend und mehr dem Erdboden nahe,